

*Fehden ruhen sollten*, daz wir swerlich befedt sind unde alle tage grobelichen beschediget werden von dem bischofe von Hildessem, den stichtgenoßen unde von den Eyschfeldern. *Der Rat habe deswegen seine Freunde zu den Räten des Erzbischofs von Mainz ern Schengken Eberharde von Erpach —, ern Johan von Rengilder[ode] — unde — ern Erkenern* 5 *von Senßheym geschickt, umbe eyn gutlich stehn dii zciit des zcoges zcu reden unde uffzuncunemen, was jedoch ohne Erfolg geblieben sei. Er könne deshalb schwerlich an dem Zuge teilnehmen und bittet den Kurfürsten*, daz [ir] uns nuczumoll solliches zcoges vorhebin, vorschuren unde vorbetin wullit geyn die andern — korfforsten unde daz ansehit, daz wir vor dem lande zcu Doringen gelegin sind unde allezcit von feden wegin grobelich 10 angefochten und beschediget werden. — Gigegeben in die sancti Johannis baptiste.

## 589.

1427 Juni 25.

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 6065. S. (Posse, Adels. III Tf. 26,21) an Perg.-str.*

Rentsch von Glubaczk *bekent, daß Kurfürst Friedrich ihm den Verkauf aller* 15 *Güter, die er bisher vom Kurfürsten zu Lehen hatte, vergönnt habe. Also wer is, das ich addir myne erben dem obgnanten mynem gnedigen hern, sinen erbin, iren landen addir luten ichtis zcu zcusprechin hetten addir gewonnen, das wir das nirgen anders denne vor ym, sinen erben, iren reten addir amptluten suchin und uns vor yn an geliche und rechte gnugen lassin sollin und wollin —. Besiehlungsvermerk. — Gegeben —* 20 *virczehin hundert und darnach in dem syben und zwenczigesten iare am mittewochin noch sente Johans tage des teufers.*

## 590.

1427 Juli 2.

*Hschr.: Or. Perg. StA Gotha Stadt Waltershausen Nr. 15. S. (XXII 1) an Perg.-str.*

25 *Anm.: Die Urkunde ist jedenfalls nicht in der landgräflichen Kanzlei entstanden; die Handschrift scheint eher in den Anfang des 16. als in den des 15. Jh. zu gehören. Der Eingang lautet: Wyr Fredich —. S. ist echt.*

*Landgraf Friedrich bekent, daß Ratsmeister, Rat und Bürger gemeinlich der Stadt Waltershausen für ihn Selbstschuldige geworden seien nebst dem Rate der Stadt Eisenach für 1400 Rhein. fl. gegen ern Dyttherich von Wytzzeleibin, ern Friderich von* 30 *Hophgarten Ritter und Thile von Sebeche, und verspricht, sie deshalb schadlos zu halten. Gegeben — thusind vier hundert in deme sybin unde czwenczigistin iare am mitte-wochen visitacionis Marie.*

## 591.

1427 Juli 20.

35 *Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA München Nördlinger Akten des schwäb. Städtebundes 1427 Nr. 12 blau (Beilage zu einem Schreiben von Ulm an Nördlingen von 1427 Juli 30). Nicht mehr aufzufinden, deshalb hier nach RTA.*

*Gedr.: RTA IX 51.*

40 *Anm.: Noch am 5. Juli (am sonobende noch visitacionis Marie) weiß der Voigt des Deutschen Ordens in Böhmisches Leipa nicht, ob der Zug vor sich gehen wird; denn der Kf. von Sachsen wolle den czog achtage vorczygen —*